



Vierteljährlicher Abonnementspreis in Breslau 2 Zfl., außerhalb incl. Porto 2 Zfl. 15 Cgr. Inverlängerung für den Raum einer fünfzeiligen Zeile in Beträg 1/4 Cgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postanstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 392. Mittag-Ausgabe.

Fünzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Dinstag, den 24. August 1869.

Deutschland.

Berlin, 23. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Schiffscapitän Reynaber zu Bremen den königlichen Kronenorden vierter Klasse verliehen.

Se. Majestät der König hat dem Major a. D. und Vade-Commissär von Eupedi zu Ems und dem katholischen Pfarrer Bethade zu Der im Kreise Reddinghausen, den Kothen Adlerorden vierter Klasse; dem Maschinenmeister Witte zu Schloß Babelsberg und dem Gut- und Bergwerksbesitzer Guland zu Bochwert im Kreise Waldbroel, den königlichen Kronenorden vierter Klasse, sowie dem evangelischen Schullehrer, Cantor, Organisten und Raster Nadebe zu Dittmannsdorf im Kreise Waldenburg, den Adler der vierten Klasse des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen; ferner den Hüttenwerks-Director z. D. Foerster zu Königsbütte, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als unbesoldeten Beigeordneten der genannten Stadt für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer bestätigt.

Das den Civil-Ingenieuren Nagel und Raemp zu Hamburg unter dem 30. Mai 1868 ertheilte Patent auf einen Schaufelregulator zum selbstthätigen Abschöpfen für Turbinen ist aufgehoben.

Berlin, 23. August. [Se. königliche Hoheit der Kronprinz] hat sich am Montag, den 16. d. Mts. früh von Stettin, wo Höchstersele übernachtet hatte, nach Labes begeben, um dort die 4. Cavallerie-Brigade zu besichtigen. Das Diner nahm Se. königliche Hoheit bei dem Grafen Borcke in Stargard ein und kehrte Abends nach Stettin zurück.

Am 17. besichtigte Höchstersele dort die 5. und 6. Infanterie-Brigade und hatte etwa 20 Personen zur Tafel befohlen. Am 18. früh fuhr Se. königliche Hoheit mit Postpferden nach Penkun, kehrte nach der Besichtigung der 3. Cavallerie-Brigade nach Stettin zurück, und nahm an einem von den Offizieren derselben Brigade arrangirten Diner Theil.

Am 19. besichtigte Höchstersele die 7. Infanterie-Brigade bei Stargard, gab dort ein militärisches Diner und übernachtete im Land-schafts-Hause daselbst.

Am 20. fand bei Zachau die Besichtigung der 8. Infanterie-Brigade statt und kehrte Se. königliche Hoheit nach Beendigung derselben nach dem Neuen Palais zurück, wo Höchstersele Abends eintraf. (St.-A.)

[Marine.] Nach den beim Ober-Commando der Marine eingegangenen Nachrichten hat S. M. S. „Medusa“ am 6. Juni Hongkong verlassen und ist am 22. desselben Monats in Yokohama angekommen.

Der Generalfeldmarschall Graf v. Wrangel ist mit seiner Gemahlin vorgestern von seiner Badereise hier wieder eingetroffen und machte heute den Mitgliedern der königl. Familie in Potsdam seine Aufwartung.

— Berlin, 23. August. [Vom Hofe. — Die Viehseuche. — Die russische Cartell-Convention. — Hafenreglement. — Strafgesetzbuch. — Städtische Kosten.] Ihre Maj. die Königin Augusta hat sich zum Besuch der großherzoglich Badischen Familie nach der Insel Mainau im Bodensee begeben. Die Nachrichten über das Befinden des Großherzogs von Baden lauten durchaus günstig. S. M. die Königin geht später zum Gebrauch der Kur nach Baden-Baden und wird sich hier wie alljährlich die königl. Familie zur Feier des Geburtstages S. M. am 30. September vereinigen. — Es sind in den letzten Tagen neue Anordnungen in Bezug auf die militärische Absperrung der Grenzen in der Provinz Preußen gegen die Viehseuche getroffen worden. Die Erhebungen über die Ausdehnung der Krankheit sind so weit gediehen, daß Sr. Maj. dem Könige sofort nach seinem hiesigen Eintreffen genauer Bericht befohlen der Anordnungen über die Mandate erstattet werden kann. — Es bestätigt sich, daß die andauernden diesseitigen Beschwerden über die Ausschreitungen der russischen Grenzbeamten gegen preussische Staatsangehörige endlich von Erfolg begleitet sein werden. Die russische Regierung hat sich in zuvorkommenden Ausdrücken zu der Zusage bereit finden lassen, zunächst die Zollkammern dann aber den ganzen Grenzverkehr einer genauen Revision unterziehen zu lassen. Es mag hierbei erwähnt werden, daß es den Anschein gewinnt, als ob man von Seiten Russlands die Nichterneuerung der Cartell-Convention doch nicht mit so gleichgültigen oder gar freudigen Mienen aufnimmt, wie es im letzten Frühjahr den Anschein hatte. In diesseitigen maßgebenden Kreisen sieht man die Sache noch immer als einen gewagten Versuch und mit der Erwartung an, die Erneuerung der Convention werde gerade von den zunächst beteiligten Districten selbst gewünscht werden; wie weit mit Recht, muß sich ja zeigen! — Zu den mehrfach erwähnten Ausführungs-Bestimmungen für das neue Zollvereins-Gesetz (Zollordnung) gehört auch ein neues Hafenreglement, welches sich auf die in neuerer Zeit gemachten Erfahrungen basirt und von einem als Zollvereins-Commissar fungirenden geschäftigen Beamten entworfen ist. — Unsere Angaben über die Arbeiten der Bundes-Strafgesetzbuch-Commission gewinnen volle Bestätigung. Der Justizminister Dr. Leonhardt hat als Vorsitzender die Mitglieder der Commission schon zum 1. October eingeladen, hier ihre Thätigkeit zu beginnen. — Der Berliner Stadtkasse erwächst aus den Demonstrationen am Kloster zu Moabit die Last eines Schadenersatzes von 3000 Thalern!

○ Berlin, 23. August. [Personalien. — Militärtransporte. — Zuckersteuer. — Versicherungsgesellschaft. — Auswanderung.] Der Ministerial-Director v. Philippborn ist aus Bad Gastein zurückgekehrt und hat die Geschäfte der 2. Abtheilung des Ministeriums des Auswärtigen wieder übernommen. — Durch einen Beschluß des Bundesraths ist das Bundes-Präsidium ermächtigt worden, mit den süddeutschen Regierungen eine Vereinbarung über die wechselseitigen Militärtransporte auf den Staats-Eisenbahnen und den unter Staats-Verwaltung stehenden Privat-Eisenbahnen auf der Grundlage eines bereits vom Bundesrath angenommenen Reglements zu treffen. In Folge dessen hat der Bundeskanzler dieses Reglement mit einigen Modificationen den Regierungen von Baiern, Württemberg und Baden mitgetheilt und an dieselben die Anfrage gerichtet, ob sie im Allgemeinen geneigt seien, auf Grundlage dieses Reglements in Verhandlungen über die Reciprocität bei Militär-Eisenbahntransporten einzutreten. Bei der Wiederaufnahme der Sitzungen des Bundesraths des Zollvereins werden diese Verhandlungen speciell aufgenommen und weiter geführt werden. Zunächst hat der Bundeskanzler sich vorbehalten, die Zustimmung des Bundesraths des Norddeutschen Bundes auch zu den im Reglement vorgeschriebenen Modificationen einzubolen, sobald die mit den süddeutschen Regierungen eingeleiteten Verhandlungen zu einem Ergebnis geführt haben werden. — Der Bundesrath des Zollvereins hatte durch einen Beschluß während seiner jüngsten

Session den Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen ermächtigt, die Zollämter für die Ein- und Ausfuhr des Zuckers zu bestimmen, ferner die Standard-Muster oder Typen, nach welchen der eingehende ausländische Zucker classificirt werden soll, und das bei der Ausgangsbefertigung des Zuckers anzuwendende Polarisations-Instrument festzustellen. Auf Grund der stattgehabten Beratungen hat nun der Ausschuß die Eingangszollämter zur Abfertigung von Rohzucker zu niedrigerem Zollsatz für Preußen mit Luxemburg, Baiern, Sachsen, Württemberg, Baden, Großherzogthum Hessen, Mecklenburg-Schwerin Oldenburg, Braunschweig, die Thüringischen Staaten und Anhalt bezeichnet, ferner die Ausgangsämter für den mit Anspruch auf Zoll- oder Steuervergütung angemeldeten Zucker für Preußen, Baiern, Sachsen, Württemberg, Baden, Großherzogthum Hessen, Mecklenburg-Schwerin und Anhalt. Ferner hat der Ausschuß die Typen festgestellt, und zwar war mit Beschaffung derselben, wie man hört, der Steuerrath Fleischhauer beauftragt. Bei der Ausgangsbefertigung des Zuckers sollen, wie weiter verlautet, Polarisations-Instrumente nach dem System Soleil-Benke aus der Werkstatt von Kobbeck hier in Berlin, in Anwendung kommen. Sodann hat der Ausschuß eine Anweisung zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Zuckers beschlossen, welcher eine Anleitung zur Anwendung von Mustertypen bei der Eingangszollung von Rohzucker und Bestimmungen über die Controle, unter welcher Melasse zur Branntweinbereitung zollfrei zugelassen ist, beigefügt ist. — In mehreren Zeitungen werden Agenten für die Lebensversicherungs-Gesellschaft Whittigton in London durch einen angeblichen Generalvollmächtigten für Deutschland gesucht. Mit Rücksicht hierauf dürfte wohl die Notiz zu größerer Verbreitung geeignet sein, daß die genannte Gesellschaft in Preußen nicht zum Geschäftsbetrieb concessionirt ist, also auch nicht die Befugniß hat, in Preußen Agenten zu bestellen. — Die Presse kann nicht ernst genug vor dem leichtfertigen Auswandern warnen; so dürfte es jetzt wieder an der Zeit sein, über die Auswanderung nach der argentinischen Republik, für welche in letzter Zeit wieder viel agitiert ist, einige aufklärende Gesichtspunkte hinzuzustellen. Nach den Berichten unbetheiligter und aufmerksamer Beobachter sind die Aussichten für den größten Theil der Auswanderer durchaus nicht günstig; namentlich ist es falsch, wenn angenommen wird, daß Leute, welche ohne Capital dorthin kommen und nur durch Geistes-Arbeit einen Erwerb zu finden hoffen, dort auf günstige Aufnahme und Erfolg rechnen können. Es hat sich herausgestellt, daß nicht einmal Handlungscommiss leicht zu placieren sind, geschweige denn ein einträgliches Einkommen finden. Ebenso wenig sind die Aussichten für Ackerbauer günstig, da die dortige Landwirtschaft, Viehzucht u. s. w. durch ungünstige Conjunctionen sehr gelitten hat. Nur einigermaßen gute Aussichten sind für Handwerker, Dienstboten und einfache Tagelöhner vorhanden. Der Arbeitslohn stellt sich im Allgemeinen dort ziemlich hoch, aber auch der Lebensunterhalt ist dort ziemlich kostspielig, so daß also nicht viel Möglichkeit oder Gelegenheit zum Sparen vorhanden ist. Vor der Auswanderung im Allgemeinen und namentlich durch die Vermittlung unbekannter Agenten ist desto mehr zu warnen, da oft auch Leute angelockt und dann unter trügerischen Vorspiegelungen zum Militärdienst gepreßt werden. Man hört u. A., daß auch von dorther ein Deutscher, Namens Schlegel, die Beförderung der Auswanderung als ein für ihn allein nutzbringendes Geschäft ausbeutet, und ist daher sowohl diesem als anderen ähnlichen Unternehmern gegenüber die größte Vorsicht anzurathen.

[Der Andrang von Freiwilligen zu dem Schiffsjungen-Institut] ist so groß, daß das königl. Marine-Ministerium bereits Veranlassung genommen hat, die Bezirks-Commandos zu ersuchen, alle Meldungen von jungen Leuten befohlen Aufnahme in dies Institut bis zum Jahre 1871 zurückzuweisen. — So mancher junge Mann wird dadurch in seinen Hoffnungen für die Zukunft getäuscht, da die Einstellung in das Institut nur bis zum 17. Jahre erfolgen kann.

[Die Frankfurter Ausweisungen.] Wenn Frankfurter Blättern aus der Schweiz berichtet wurde, der Bundesrath habe unter dem 15. d. seinen Gesanten in Berlin, Herrn Oberst Hammer, beauftragt, bei der preussischen Regierung gegen die aus Frankfurt und Preußen ausgewiesenen Frankfurter Neuschweizer Reclamation zu erheben, so beruht dies, wie ein Correspondent der „Allg. Ztg.“ aus Bern aus bester Quelle versichern kann, auf einem Irrthum. „Alles, was bis jetzt in dieser Angelegenheit geschehen, ist, daß Oberst Hammer, welcher sich augenblicklich auf Urlaub in der Schweiz befindet, seinen Vertreter in Berlin angewiesen hat, über die von der preussischen Regierung angeordnete Maßregel und deren Motive nähere Informationen einzuziehen. Erst wenn diese Informationen eingetroffen sein werden, dürfte sich der Bundesrath, welchem diese Angelegenheit bis jetzt nur durch Zeitungsnachrichten bekannt geworden ist, möglicherweise veranlassen, mit derselben zu beschäftigen, was bis jetzt noch nicht der Fall war. Was übrigens die öffentliche Meinung betrifft, so ist wohl die Ansicht, daß sich die Schweiz passiv zu verhalten habe, die weit überwiegende, und man zweifelt auch nicht, daß die Berliner Informationen nur zur Stärkung dieser Ansicht beitragen werden.“

[Pensionsbeiträge der Lehrer.] Allgemein soll darauf hingewirkt werden, daß die Pensionsbeiträge, welche die Lehrer an städtischen höheren Lehranstalten noch zahlen, in Wegfall kommen, und die Stadtbehörden bewegen werden, den nöthigen Zuschuß aus der Stadtkasse herzugeben. „Sollte jedoch“, schreibt der Unterrichtsminister einem Provinzial-Schulcollegium, „wider Vermuthen bei einzelnen Communen das Interesse für ihre Bildungs-Anstalten so weit geschwunden sein, daß sie sich zu einem solchen verhältnismäßig geringfügigen Opfer nicht verstehen sollten, so läge für mich die Erwägung nahe, ob nicht unter solchen Umständen die Zurückziehung des der betreffenden Anstalt gewährten Staatszuschusses gerechtfertigt erscheint.“

Götha, 23. August. [Die Afrikareisende Fr. Linne.] Dr. Prtermann erhielt aus Tripoli vom 18. August die Nachricht, daß die bekannte Afrikareisende Fr. Linne in der Wüste zwischen Murzuk und Ghat von Tuaregs ermordet worden sei.

Oesterreich.

Krakau, 22. Aug. [Das Polenfest in Teschen. — Bankerott des deutschen Theaters in Lemberg. — Zum Proceß Barbara Ubryst.] Zu dem heute in Teschen abzuhaltenden Verbrüderungsfeste zwischen den schlesischen und galizischen Polen, haben sich von hier etwa zweihundert Personen mittelst eines Extrazuges nach Teschen begeben. Die Theilnahme würde vielleicht noch zahlreicher ausgefallen sein, falls die Bitterung eine freundlichere wäre.

— Das deutsche Theater in Lemberg ist vorläufig wegen Mangels an Geldmitteln geschlossen worden, worüber — wie die Wiener Journale aus Lemberg sich telegraphiren lassen — „unter den Polen großer Jubel herrscht!“ Wir können aber unmöglich glauben, daß auch das deutsche Theater in Lemberg den Forderungen der Polen zum Opfer fallen soll, welche der deutschen Bevölkerung Lembergs, die mindestens 30,000 Köpfe zählt, die Stücke der dortigen Nationalbühne aufdrängen wollen. An den mißlichen Verhältnissen des Lemberger deutschen Theaters, sind theilweise die in Lemberg wohnenden Deutschen schuld, weil sie das Institut nicht hinreichend unterstützten; wenn eine wirklich gute Direction mit einer tüchtigen Gesellschaft das Theater übernehme, so würde sich die Theilnahme bald steigern. Von dem bisherigen Director Hrn. König ist sammt seiner Gesellschaft kaum Günstiges zu berichten. Um aber die finanzielle Einnahme zu erhöhen, müssen vor Allem die exceptionell niedern Eintrittspreise für die Officiere aufgehoben werden, die in der Regel mittelst weniger Kreuzer das ganze Parterre füllten. Es ist auch gar nicht einzusehen, weshalb ein General den überaus niedern Militär-Eintrittspreis bezahlen soll, während ein armer Subalternbeamter das für das Civilpublikum normirte vierfach höhere Entree entrichten muß. Solche Dinge sind eben nur in Oesterreich möglich, wo die Armee selbst im Theater eine exclusive Stellung einnimmt, trotz — Solferino und Königgrätz! — Bezüglich des Proceßes der Barbara Ubryst erfahre ich heute, daß der größte Theil der Correspondenz, welche die Nonne mit ihren Verwandten im Königreich Polen geführt hat, dem Gerichte eingehändigt worden ist. Dasselbe vermag indeß aus den Briefschaften nur wenig Nutzen zu ziehen, da sie theils früheren Jahren angehören — theils ausschließlich auf religiöse und Familien-Angelegenheiten sich beziehen. Nur so viel steht fest, daß Ubryst, als sie jene Briefe geschrieben, noch nicht irrsinnig gewesen ist.

Frankreich.

○ Paris, 21. August. [Zum Senatusconsult.] Die Senatscommission hat an dem Entwurf zu dem Senatusconsult, wie ihn die Regierung vorlegt, keine durchgreifenden Veränderungen vorgenommen und nur der Artikel 11 ist von ihr ernsthaft beanstandet worden. Das beweist, daß der Senat mit Eifer sucht an seinen Vorrechten hängt; denn der Artikel 11 will die Beziehungen des Senats, der Kammer und des Staatsraths untereinander und mit dem Kaiser durch ein Decret geregelt wissen, die Commission aber hält dazu einen Senatusconsult erforderlich. Die Frage ist thatsächlich in der Schwebe geblieben und wird sich erst bei den allgemeinen Debatten entscheiden — genug, man sieht, die Commission wenigstens ist nicht geneigt, für die bedeutenden Vorrechte, welche dem Senat gemacht worden, eine kleine Entschädigung zu leisten. Man könnte den Herren diese Eigenwilligkeit der Krone gegenüber vielleicht zum Ruhme anrechnen, wenn sie nicht eins dabei übersehen, das selbst mehreren der officiellen Journale sehr klar einleuchtet, dem „Constitutionnel“ unter andern. Die Senatscommission hat nämlich dem gesetzgebenden Körper genau das gethan, was sie dem Senat nicht anthun lassen will. Sie hat das Amendement Bonjean zurückgewiesen. Das Amendement Bonjean bedingt eine Verfassungsänderung von solchem Umfange, daß viele die Größe dieses Reformwerkes der Commission einen Schrecken eingejagt hat; aber wenn auch der Senat im Plenum dasselbe zurückweisen wird (worauf wir nicht im Geringsten zweifeln), so ist doch die darin angestrebte Reform jedenfalls nur aufgehoben, nicht aufgehoben. Wir haben seinerzeit mitgetheilt, daß die Idee des Bonjean'schen Antrages dahin geht, den Senat in eine wirkliche erste Kammer zu verwandeln, ihm sein Vorrecht einer constituirenden Versammlung und damit auch das Recht das Veto zu nehmen, dafür aber ihn gleichberechtigt, mit dem gesetzgebenden Körper an den legislativen Arbeiten zu betheiligen. Am den Senat der öffentlichen Meinung näher zu bringen, schlägt Bonjean gleichzeitig vor, die Hälfte seiner Mitglieder durch das allgemeine Stimmrecht erwählen zu lassen. Die Commission hat, wie gesagt, den Plan beiseite und damit namentlich die eigentlich parlamentarischen Parteien verstimmt. Prevost-Paradol widmete gestern im „Journal des Debats“ diesem Gegenstande einen eingehenden Artikel und außer dem „Constitutionnel“ hält auch die officiële „Patrie“ das Amendement Bonjean für das Programm der Zukunft. Es zeigt sich bei dieser Gelegenheit wieder, wie lebhaft die Sprache der ergebensten Anhänger der Regierung sich geändert hat.

[Neu anzustrebende Reformen.] Unter den Reformen, welche der gesetzgebende Körper, wenn er dereinst wieder zusammentritt, zunächst mit Hilfe der neu erworbenen Initiative wird anzuführen haben, sind vor Allem zwei zu erwähnen: die Wahl der Bürgermeister durch die Gemeinderäthe und die Abschaffung des verhassten Artikels 75 der Verfassung vom Jahre VIII. Daß diese beiden der Nation besonders dringlich erscheinen, davon hat die eben abgeschlossene Session der Arrondissement-Versammlungen der Regierung einen Fingerzeig geben müssen. Von diesen Versammlungen haben 89, d. h. ein Drittel, den Wunsch nach baldiger Einführung jener Reformen geäußert, und das, obwohl es an Intriguen und Gegenbemühungen der Präfecten und Unterpräfecten nicht gefehlt hat, wie man leichtlich glauben wird. Was den ersten Punkt, die Wahl der Bürgermeister durch die Gemeinderäthe angeht, so ist er in der Senatscommission zur Sprache gekommen, als eine logische Folge jener Neuerung, welche der Kammer und den Generalräthen das Recht gewährt wird, ihre Präsidenten und ihr Bureau selbst zu wählen. Vielleicht wird über diese Frage auch im Plenum verhandelt werden, aber es scheint, als ob die Meinung der Senatoren allerhöchstens dahin gehe, daß der Kaiser künftighin nicht mehr das Recht haben soll, die Bürgermeister außerhalb der Gemeinderäthe zu wählen. Es wäre das schon ein Fortschritt, aber kein genügender. Indes tritt vor der Hand dieser Gegenstand nicht dringend an den Senat heran, der ihn also wohl bei Seite lassen wird, ebenso wie den zweiten, die Abschaffung des Artikels 75. Man weiß, dieser Artikel bestimmt, daß ein Beamter wegen Amtshandlungen nur mit Genehmigung des Staatsraths verfolgt werden darf. Niemals sind die Uebelstände einer solchen gesetzlichen Bestimmung so scharf ins Licht getreten, niemals hat man von so vielen Fällen schreiender Ungerechtigkeit gehört, als eben jetzt, wo die Regierung sich anschickt, liberalere Wege zu betreten! Es ist nicht anders, als ob die Handlungen der persönlichen Gewalt jetzt, da es mit ihrer Herrlichkeit abwärts geht, sich noch einmal recht im Vollgenuß ihrer Privilegien gütlich thun wollten, als fasten sie die persönliche Freiheit noch einmal derb beim Krage, um sie gründlich zu schütteln, ehe sie dieselbe nothgedrungen freilassen müssen.

[Ministerielles.] Der General Leboeuf wird, wie man mit Bestimmtheit annimmt, Kriegsminister werden.

[Vom Hofe.] Heute hat auch ein Ministerrath stattgefunden, welchem der Kaiser präsidirte.

[Die Nachrichten aus Spanien] kommen heute einmal wieder alle darin überein, die Sache der Carlisten als völlig aussichtslos zu bezeichnen.

[Eine wahrhaft skandalöse Geschichte.] die in diesen Tagen durch die hiesigen Blätter läuft, wird hoffentlich dazu beitragen, das Publikum und die Landesvertreter über die Nothwendigkeit einer Reform in Sachen der persönlichen Freiheit aufzuklären.

Paris, 23. August. Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz haben sich nach Fontainebleau begeben und werden morgen in Lyon eintreffen.

Provincial-Beitung.

Breslau, 24. August. [Angekommen:] Graf Eberhard zu Stolberg-Bernigerode, königl. Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident von Schlesien a. Kropplhof.

Görlitz, 23. August. [Eisenbahnunglück.] Der heute Vormittag 11.50 von hier abgegangene Personenzug der Schiffschlesischen Eisenbahn ist bei Langenbrück einen 18 Fuß hohen Damm heruntergestürzt.

Regnitz, 22. Aug. [Festliches.] — Consum-Verein. — Theater. — Militärisches. — Trinkwasser.

Wien, 23. August. [Abendbörse.] Credit-Actien 308, 50. Staatsbahn 416, 00. 1860er Loose 101, 20. 1864er Loose 124, 40. Galizier 276, 00.

Hamburg, 23. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluss-Course.] Preuß. Thaler 151 1/2. Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 89 1/2.

London, 23. August, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Middling Orleans 14. Middling Amerikanische 13 1/2.

Bremen, 23. August. [Petroleummarkt.] Petroleum, Standard white, loco 6 1/2, pr. October 6 1/2, pr. November 6 1/2.

Paris, 23. August, Nachmittags. Weizen loco 100, 75, pr. Septbr. December 102, 75, pr. Januar-April 104, 00.

London, 23. August. Getreidemarkt (Schlussbericht). Outer Marktbesuch. Englischer Weizen 2-3 Sh., fremder 2 Sh. billiger käuflich.

Antwerpen, 23. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Betr. Leum-Markt.] (Schluss-Bericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 52, pr. September 54, pr. October-December 54 1/2.

Berlin, 23. August. Die Festigkeit und Beliebtheit des gestrigen Privatgeschäfts erhielt sich auch heute für den größten Theil der fremden und einheimischen Speculationspapiere.

In der Gesangbuchangelegenheit ist Herr General-Superintendent Dr. Erdmann wohl um deshalb unserer Diocese seine persönliche Thätigkeit zugewendet, weil am meisten Unzufriedenheit hier vorhanden ist.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with columns: Barometerstand bei 0 Grad, Lufttemperatur, Windrichtung und Stärke, Wetter. Data for Breslau on 23 and 24 Aug.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 23. August. Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz haben sich nach Fontainebleau begeben und werden morgen in Lyon eintreffen.

Bukarest, 22. August. Der gesetzgebende Körper ist auf den 6. September zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden.

Newyork, 22. August. (Durch das französische Kabel.) Aus St. Domingo wird gemeldet, daß Salnave Jacmel verlassen hat.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

Paris, 23. August, Nachmittags 3 Uhr. Schluss-Course: 3proc. Rente 73, 70-73, 67 1/2-73, 80-73, 72 1/2.

London, 23. August, Nachmittags 4 Uhr. Schluss-Course: Consols 93 1/2, 3proc. Spanier 28 1/2, Italien 5proc. Rente 55 1/2.

Frankfurt a. M., 23. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Schluss-Course: Wiener Wechsel 96 1/2, Oesterreich. National-Anleihe 56 1/2.

Wien, 23. August. [Abendbörse.] Credit-Actien 308, 50. Staatsbahn 416, 00. 1860er Loose 101, 20.

Hamburg, 23. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluss-Course.] Preuß. Thaler 151 1/2. Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 89 1/2.

Hamburg, 23. August. [Getreidemarkt.] Weizen loco stille, auf Termine niedriger. Roggen loco fester, auf Termine fest.

Liverpool, 23. August, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Middling Orleans 14. Middling Amerikanische 13 1/2.

Bremen, 23. August. [Petroleummarkt.] Petroleum, Standard white, loco 6 1/2, pr. October 6 1/2, pr. November 6 1/2.

Paris, 23. August, Nachmittags. Weizen loco 100, 75, pr. Septbr. December 102, 75, pr. Januar-April 104, 00.

London, 23. August. Getreidemarkt (Schlussbericht). Outer Marktbesuch. Englischer Weizen 2-3 Sh., fremder 2 Sh. billiger käuflich.

Antwerpen, 23. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Betr. Leum-Markt.] (Schluss-Bericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 52, pr. September 54, pr. October-December 54 1/2.

Berlin, 23. August. Die Festigkeit und Beliebtheit des gestrigen Privatgeschäfts erhielt sich auch heute für den größten Theil der fremden und einheimischen Speculationspapiere.

ten, regte die Speculation später wirksam an, doch waren die Umsätze nur in wenigen Dingen, am bedeutendsten auch heute wieder in Oberfleisch, von arderer Ausdehnung.

Berliner Börse vom 23. August 1869.

Table with columns: Fonds und Gold-Course, Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien, Bank- und Industrie-Papiere.

Table with columns: Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien, Bank- und Industrie-Papiere.

Table with columns: Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien, Bank- und Industrie-Papiere.

Table with columns: Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien, Bank- und Industrie-Papiere.

Bank- und Industrie-Papiere.

Table with columns: Bank- und Industrie-Papiere, Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Table with columns: Bank- und Industrie-Papiere, Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Table with columns: Bank- und Industrie-Papiere, Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Table with columns: Bank- und Industrie-Papiere, Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Table with columns: Bank- und Industrie-Papiere, Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Table with columns: Bank- und Industrie-Papiere, Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin, 23. August. Weizen loco 70-80 Tblr. pro 2100 Pfd. nach Qualität bez., pro August 70 1/2-71-70 1/2 Tblr. bez., pro August-September 70 1/2 Tblr. bez., pro September-October 70 1/2-70 Tblr. bez., October-November 70 1/2 Tblr. bez., November-December 69 1/2-70-69 1/2 Tblr. bez., April-Mai 69 1/2-70-69 1/2 Tblr. bez., Roggen loco 54-56 Tblr. pro 2000 Pfd. bez.

Breslau, 24. August. Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei ziemlich belangreichen Zufuhren lustlos, Preise zum Theil niedriger.

Table with columns: Sgr. pr. Schfl., Sgr. pr. Schfl., Sgr. pr. Schfl., Sgr. pr. Schfl.

Advertisement for 'Siegerist'sche Klärmittel' (Siegerist & Comp.) featuring text about beer, wine, and other products, with contact information for Dr. Stein and Verlag von Graf Barth u. Comp.